

Im Alter leben, wo ich hingehöre

Teilprojekt im Erzbistum Köln

Grundidee I



Den Herausforderungen des demographischen Wandels gerecht zu werden und allen Menschen ein selbstbestimmtes und gutes Leben im Alter zu ermöglichen, überlastet die privaten wie öffentlichen Hilfesysteme, aber auch die einzelnen Dienste und auch Berufsgruppen in der Kirche.

Grundidee II

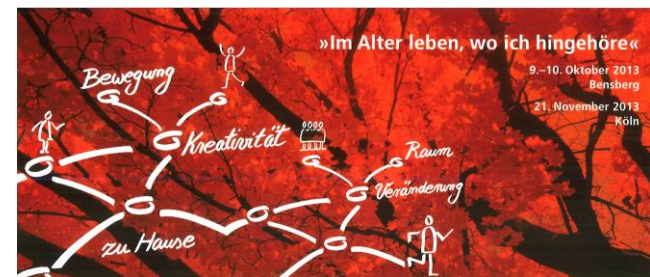


Erst durch ein sinnvolles Zusammenspiel von

- Haupt- und Ehrenamt,
- verschiedenen Berufsgruppen und Diensten
- auf den unterschiedlichen Ebenen im Sozialraum

wird es möglich sein, Menschen das zu ermöglichen, was sich die meisten Alten wünschen:

*weiterhin da zu leben,
wo sie sich beheimatet fühlen.*



Grundidee III



Damit dies gelingen kann, ist ein gemeinsames Aufgabenverständnis mit einer gemeinsamen Begrifflichkeit notwendig. Hier ist ein zentraler Ansatzpunkt für Bildungshandeln:

Die Entwicklung eines solchen gemeinsamen Aufgabenverständnisses sowie die Schaffung von moderierten Begegnungs- und Reflexionsmöglichkeiten steht im Zentrum des Teilprojektes im Erzbistum Köln.

Ziele



- Es geht darum, *voneinander* und vor allem *miteinander* zu lernen und gemeinsame Wege in die Zukunft zu suchen.
- Hierbei sollen verschiedene berufliche Perspektiven in den Blick genommen und ins Gespräch miteinander gebracht werden: Mitarbeiter/innen aus der (Alten-)Pastoral, Mitarbeiter/innen von (Alten-)Heimen und Pflegediensten, Erwachsenenbildner/innen, Sozialarbeiter/innen ...
- Im Rahmen der Veranstaltungen soll sowohl der Austausch in der eigenen Berufsgruppe als auch zwischen den Berufsgruppen ermöglicht werden.
- Im Idealfall werden so erste Vernetzungsmöglichkeiten initiiert.

Kooperationen/ vernetztes Handeln



Die Initiative wird von den unterschiedlichen (Haupt-) Abteilungen im Erzbistum Köln getragen und dient so zusätzlich der konkreten Kooperation im Erzbistum.

Beteiligt sind

- Altenpastoral
- Altenheimseelsorge
- Seelsorgebereiche (gemeindliche Ebene)
- Erwachsenen- und Familienbildung.

Diözesencaritasverband und Verbände sind über die Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Altenpastoral eingebunden.

Maßnahmen



- Grundlegung durch Fachtagung am 09./10.10.2013: Einstieg in eine Altenbildung und –pastoral im Lebensraum der Menschen (Kardinal-Schulte-Haus Bensberg)
Referentin: Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke
- Ideenwerkstatt am 21.11.2013 (Maternushaus Köln)

Ergebnisse I



- Beide Veranstaltungen wurden mit der angestrebten Zahl an Teilnehmern durchgeführt.
- Im Rahmen der ersten Veranstaltung konnte ein gemeinsames Aufgabenverständnis erarbeitet werden.
- Bei der zweiten Veranstaltung wurde der – für die Altenbildung typischen – Wechsel zwischen Experten- und Adressatenrolle realisiert: So haben die „Leiter“ der einen Phase in einer anderen Phase die Rolle der Teilnehmenden eingenommen.

Ergebnisse II



- In beiden Veranstaltungen ist es gelungen, einen interdisziplinären Dialog zwischen den unterschiedlichen Professionen rund um das Thema „Leben im Alter“ zu realisieren.
- Von den Anwesenden wurde insbesondere dieses interdisziplinäre Arbeiten als sehr effektiv und informativ wahrgenommen und für weitere Veranstaltungen gewünscht.
- Bei beiden Veranstaltungen haben (lokale) Kooperationspartner zueinander gefunden, die bislang nicht zusammen arbeiten.

Perspektiven



Die gemeinsame Arbeit am Themenfeld wird fortgesetzt.

(Geplante) Veranstaltungen 2014/2015:

- Online in jedem Alter?! - Multiplikatorenschulung für Mitarbeiter/innen aus Altenarbeit und Altenbildung
- Wenn unsere Teilnehmer/innen immer älter werden...
- Wenn Pastoral Bildung lernt – Bildung und Pastoral im Dritten und Vierten Alter
- Identität und Beheimatung - Alt werden auf dem Lande